



Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 182

VERBUND | SÜDOSTSCHWEIZ

MONTAG

Freiwilligen-Arbeit



SERIE: Die Stunden freiwilliger Arbeit zu zählen vermag wohl niemand, sie zu bezahlen erst recht nicht. Wir nehmen das durch die Vereinten Nationen proklamierte Jahr der Freiwilligen zum Anlass, einige Menschen aus Liechtenstein vorzustellen, die in ganz verschiedenen Bereichen für Gotteslohn arbeiten. Unsere Gesprächspartner/-innen stehen stellvertretend für alle, die sich in ihrer Freizeit für das Wohl der Gesellschaft einsetzen und denen unser Dank gebührt. Heute: Dagmar Schneeberger-Öhri vom Eltern-Kind-Forum.

Seite 2

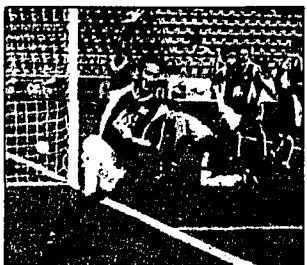
Erfolgreiches fünftes Esselfest



MALBUN: Zum fünften Mal fand am vergangenen Samstag das beliebte Malbuner Esselfest statt. Insgesamt 46 Tiere und ihre Führer aus dem In- und Ausland nahmen an der Veranstaltung teil. Zudem beteiligten sich wieder einige Gemeindevorsteher am Wettbewerb: Als Sieger verliess heuer Gaston Jehle aus Planken den Parcours.

Seite 3

FC Vaduz verliert



FUSSBALL: Also doch, ausgerechnet der Tabellenletzte wurde für den frischebackenen Tabellenführer zum Stolperstein. Zwanzig Minuten druckvolle Offensive genügen eben auch gegen einen relativ harmlosen Gegner nicht, zumal die Defensive in der Schlussphase mit individuellen Fehlern die bisher sieglosen Tessiner zu drei Toren einlied. Seite 9

Hat Liechtenstein ein Problem mit seinem Image?

Volksblatt-Magazin «sofa» zum Staatsfeiertag – «Das Image Liechtensteins im Ausland» als Thema

Die internationalen Schlagzeilen über den Finanzplatz Liechtenstein haben dem Ruf und dem Image unseres Landes geschadet. Dies ist in unserer Bevölkerung eine weit verbreitete Ansicht. Ist der Ruf Liechtensteins im Ausland wirklich so schlecht? Diese Frage setzte das Volksblatt in den Mittelpunkt seiner Staatsfeiertagsbeilage, welche heute unter dem Titel «Das Image Liechtensteins im Ausland» erscheint. Auf einen Nenner gebracht kann man sagen, dass unser Image nicht so schlecht ist, wie es gemacht wird.

Alexander Batliner

«Das Liechtenstein-Bild im Ausland»: Diesem Thema widmet das Volksblatt die diesjährige Beilage zum Staatsfeiertag. Es stellte sich heraus, dass das Image unseres Landes gar nicht so schlecht ist, wie es oft gemacht wird. Regierungschef Otmar Hasler bringt es im Interview auf den richtigen Nenner. Er betont darin: «Die veröffentlichte Meinung ist nicht immer mit der öffentlichen Meinung gleichzusetzen.» Das Volksblatt befragte auf dem Bundesplatz in Bern und im Stadtzentrum von Brengenz Passanten zu ihrer Meinung über Liechtenstein. Diese geäusserten Ansichten unterstützen die Aussage des Regierungschefs. Und noch ein Phänomen konnte festgestellt werden: Jene Befragten, welche Liechtenstein schon einmal besucht haben, haben eine bessere Meinung über unser Land als jene, welchen wir fremd sind.

Der Nachbar Österreich

Das Volksblatt beleuchtet das Image Liechtensteins von verschiedenen Sichtweisen aus. Diesbezüglich wird dem EWR-Nachbar Österreich ein hoher Stellenwert eingeräumt. Dr. Erhard Busek, Vizekanzler a.D., stellt in seinem Beitrag Liechtenstein sehr gute Noten aus. «Für Liechtenstein gilt auf jeden Fall: Klein – aber oho!», so Dr. Busek. Wenn alle grösseren Staaten so aktiv wie Liechtenstein am Transformationsprozess in Ostmitteleuropa und Osteuropa Anteil genommen hätten, wäre dieser Prozess heute schon viel weiter. «Hier ist eine Vorbildfunktion des Kleinstaates zu sehen, der mit seinen Möglichkeiten oft leichter



Das Image Liechtensteins im Ausland

Die Staatsfeiertagsbeilage des Volksblatts widmet sich dem Thema «Das Image Liechtensteins im Ausland».

und beweglicher handeln kann, als das grössere Staaten von sich aus können», wie Dr. Busek ausführt. Einen weiteren Beitrag aus österreichischer Sicht schrieb die liechtensteinische Botschafterin in Wien, I.D. Maria Kothbauer-Liechtenstein. Sie beurteilt das Image unseres Landes in Österreich ebenfalls als positiv. Sie betont: «Die Österreicher empfinden Liechtenstein in der Regel als sympathisch bis sehr sympathisch.» Hierbei stützt sie sich auf die Umfrage des Institutes für Demoskopie Allensbach, welche 1999 durchgeführt wurde.

Auf diese Statistik stützt sich auch Werner Meissl, Präsident des Österreichischer-Vereins in Liechtenstein. Er bringt in seinen Beitrag aber auch seine persönliche Meinung ein. Diese ist eindeutig: «Ich kenne kein Land der Welt, das so klein ist und so bekannt ist und dem man so viel an Sympathien entgegenbringt.»

Strassburg: Eine wichtige Zentrale

Eine sehr wichtige Stelle unserer Aussenpolitik ist die Botschaft beim Europarat in Strassburg. Im Interview mit dem Volksblatt ging Botschafter Dr. Josef Wolf auf das Image unseres Landes in Strassburg ein. Für ihn ist der persönliche Kontakt mit Vertretern anderer Staaten ein sehr wichtiger Punkt zur Steigerung des Images. «Durch persönliche Kontakte kann man viel Einfluss gewinnen und auch Goodwill schaffen», so Botschafter Wolf. Aus diesem Grunde spricht er sich auch für ständig-residierende Botschaften in Washington und Berlin aus. Die Präsenz und der Einfluss würden dadurch verstärkt werden.

Der Zollvertragspartner Schweiz

Dr. Kurt Höchner ist der Schweizer Botschafter für Liechtenstein. Auch er äussert

sich positiv zum Image unseres Landes in der Schweiz. Zudem drückt er seine Freude aus, dass Liechtenstein von der schwarzen Liste der FATF gestrichen worden ist. Liechtenstein habe grosse Probleme bei der Rechtshilfe gehabt, welche auch in der Schweiz spürbar gewesen seien. Diese habe man ausgemerzt. Deshalb sei es richtig, Liechtenstein zu streichen. Des Weiteren hebt er die positive Meinung über unser Land bei der «class politique» der Schweiz hervor. Er betont: «Bei den Departementsvorstehern hatte ich noch nie das Gefühl, dass die Stimmung gegenüber Liechtenstein schlecht ist. Es ist eher das Gegenteil der Fall – auch bei der Landesregierung, dem Bundesrat.» Walter Herzog, Präsident des Schweizer-Vereins in Liechtenstein, betont in seinem Beitrag, dass man die Diskussionen in Liechtenstein bezüglich des Images nicht aufwerten dürfe. «Ich bin überzeugt, dass viele

Probleme, die wir in diesem Land diskutieren, im Ausland gar nicht oder nur in einer weit abgeschwächten Form zur Kenntnis genommen werden. Das Fürstentum Liechtenstein ist nicht der Nabel der Welt. Es ist ein liebenswürdiges, sympathisches kleines Land, das versucht, seine Position im Weltverbund zu halten und zu festigen», so Walter Herzog.

EFTA und UNO

Norbert Frick ist der Botschafter unseres Landes bei der EFTA und bei der UNO in Genf. Er drückt aus, dass Liechtenstein bei der EFTA und bei der UNO ein geschätztes Mitglied ist. Die Kleinheit unseres Landes sei ebenfalls kein Nachteil, so Norbert Frick. Für ihn ist der persönliche Kontakt ebenfalls von Wichtigkeit. Dieser würde zu einer aktiven Kenntnis über unser Land führen und zugleich die Vorurteile zurückstufen und die Objektivität in den Vordergrund bringen.